

Newsletter 14 / Januar 2014

Spielplatz Buch

Von Barbara Schwarz, Leseanimatorin SIKJM, part@kontor.ch



Von den vielen Winkeln eines Buch-Spielplatzes stelle ich hier zwei vor: Zuerst beschreibe ich mein an ein Leerbuch gebundenes Startritual für die in Basel «Gschichtetaxi» genannten Buchstartveranstaltungen für Kinder ab drei Jahren. Darauf folgen drei an Büchern festgemachte Sequenzen für Bewegung. Das «Taxibuch» bietet zusätzliche Erkundungsmöglichkeiten des Mediums Buch, die Bewegungsmomente verleihen Schwung und Weite.

Start und Schluss mit Taxibuch

Für meine 10 Taxistunden im Veranstaltungsjahr 13_14 verwende ich für das Start- und Schlussritual ein altes, nicht mehr gebrauchtes Buch aus dem Bücherbrocki. Des schönen Formates wegen wählte ich ein Kunstliedebuch. Ich habe die Seiten so mit Deckweiss übermalt, dass hie und da noch etwas durchscheint, «Wohin, sag wohin? Du hast mit deinem Rauschen mir ganz berauscht den Sinn...» Die Schubert- und Brahmslieder sind mir ein feiner Subtext...

Start Vor Beginn liegt das Buch auf der jeweils nächsten leeren Doppelseite geöffnet am Geschichtenplatz, zusammen mit einem Gestaltungsmaterial: die ankommenden Kinder sind eingeladen, auf die neuen Seiten den Weg ins Bücherland zu zeichnen, zu kleben, zu stempeln.

Wenn alle da sind, hole ich das Papiertaxi aus der Garage vorne im Buch, wir spielen, dass wir einsteigen, alle setzen sich an ihr Steuer, und mit dem Fuss auf dem Gaspedal singen wir: «Mer fahre mit em Taxi, wm, wm, rattatatüü – mir fahre mit em Taxi, wo bringt eus das ächt hi?» Anschliessend spielen wir eine kurvenreiche Fahrt, bei der ich das Taxi über die Seiten schiebe, bis jemand STOP ruft. Warum das Taxi stoppt, hat Gründe wie: kein Benzin mehr → wir müssen tanken / schmutzige Scheiben → putzen / Blinker kaputt → Birne wechseln / Auspuff ab → schweissen..., was uns eine handlungsreiche Fahrt beschert, bis wir im Bücherland ankommen. Was gibt es heute hier? Ich klebe ans Ende des zuvor frisch entstandenen Weges etwas Vorbereitetes, das zum anschliessend im Zentrum stehenden Medium hingeführt und das Programm / Thema setzt:

Ein Hundehaus mit dem Hund Paul drin (Oh nein Paul! / Chris Haughton), eine Bäckerei mit den berühmten Torten im Schaufenster (Die Torte ist weg! / Thé Tjong-Khing), ein Hexenhäuschen im vor aller Augen mit Graphit durchgerubbelt Wald aus Tuja-Zweigen (Morgens früh um sechs).

Beim letzten Mal allerdings nahm ich das Buch erst zum Start hervor und wir fuhren zusammen durch die in den vergangenen Stunden gestalteten Seiten los. Es war ein ziemlicher Schreck, als die neue Seite ganz schwarz war (mit Tusche übermalt) – zum Glück hatte ich eine Taschenlampe zur Hand, um dem Taxi zu leuchten. Anfänglichen Vermutungen, wo wir hingeraten waren (tief in den Wald, in eine Höhle, in ein Loch, Tunnel) setzte ich mit einem Zeichen einen ersten Anhaltspunkt, malte einen Mond an den oberen Bildrand → Nacht. Die Kinder zeichneten mit weissen Stiften Wegstücke und das Taxi konnte weiterfahren, schliesslich kam ans Ende ein Schloss zu stehen – als Einstieg zu Jacques Duquennoy's «Ghost Party». Nachdem wir zusammengetragen hatten, wer alles in einem Schloss wohnen könnte, was für Geschichten rund um ein Schloss in der Luft liegen, war die Spannung aufgebaut.



1



2



3

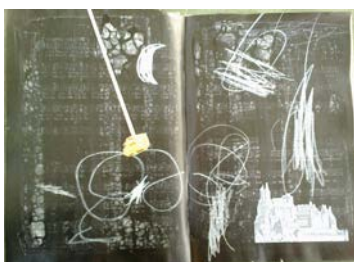
Schluss Am Schluss der Veranstaltung fahren wir mit Lied und Spiel durch das Taxibuch wieder zurück, wobei es sich schon eingebürgert hat, dass wir auf die Frage «Wo führt euch das ächt hi?» jeweils dazwischen schieben: «Hei, natürli!». Während auf der Hinfahrt der Kontaktaufbau zu den Kindern und eventuelle Bemerkungen zu den vergangenen Geschichten im Vordergrund stehen, gibt es auf dem Rückweg die Möglichkeit, auf die Beschaffenheit des Weges einzugehen und bei den Stopps sogar noch etwas im Buch zu markieren (ein die Scheiben verschmutzender Vogel, ein auf die Strasse rollender Stein, ein geheimnisvolles Loch am Wegrand) und so die Taxigeschichte von Mal zu Mal zu auszubauen.

Das Taxibuch ist Fahrplan, unbeschriebene Landkarte und Reisetagebuch in einem und erlaubt, viele Möglichkeiten des Mediums Buch auszuloten: gemeinsam das gleiche Buch immer wieder anzuschauen, dabei die Geschichte fortlaufend weiter zu erfinden und aufzuzeichnen, Gestaltungsmittel anzutippen, die vergangenen Bücherstunden und damit den gemeinsamen Weg präsent zu halten.

Ich bin gespannt, was das Buch in den kommenden 6 Monaten noch alles in seinen Bann ziehen wird. Eine Sachbuchstunde zu Automechanik jedenfalls drängt sich schon fast auf...

Bewegung: Drehmoment für lange Geschichten

Zum Wimmelbuch «Die Torte ist weg!» von Thé Tjong-Khing, Moritz Verlag 2006, setzte ich die Bewegungssequenz innerhalb der Geschichte, nach der Rettung des von der Bergspitze gestürzten Schweinchens. Als Bewegungsidee nahm ich das Element «Weg» auf und richtete zuvor einen Parcours durch die Bibliotheksräume ein. Und weil dieses Buch Personal für einen ganzen Roman bietet, wollte ich die Kinder unterwegs zu den Figuren befragen. Die Kinder folgten, unter Tischen, über Stühle und kreuz und quer der mit Papierschnipseln bezeichneten Spur zu einer am andern Ende gelegenen Station. Hier lagen alle Buchfiguren ausgeschnitten und mit der weissen Seite nach oben auf einem Tablett. Nun galt es, eine Figur auszuwählen, dabei – je nach Möglichkeiten der Kinder – die Vermutung zu äussern, um welche Figur es sich handelt und dies durch Umzudrehen zu verifizieren. Die Kinder brachten ihre Figur darauf über ein weiteres Stück Parcours (mit Kletterpartie und Sprung auf ein Kissen) zu einem bezeichneten Platz, wo sie mit der farbigen Seite nach oben zu liegen kamen. Es gab mehrere Figuren pro Kind für je einen Einzeltransport und somit ein eifriges Hin und Her; an den heiklen Parcoursstellen standen Eltern und ErzieherInnen für Hilfestellungen.



4



5



6

Als alle Figuren am neuen Ort lagen, waren die Kinder einerseits erfrischt, hatten andererseits durch ihr Tun eine Beziehung zum Figurenmaterial geschaffen, und es war möglich, sich mit ihnen darüber zu unterhalten, welche Figuren ihnen besonders gut gefallen, welche nicht und warum. Dieses interessante Gespräch machte die Betrachtung der restlichen 5 Doppelseiten erst recht zum Genuss.

- Die Buchbetrachtung fand in 3er-Gruppen statt, es waren 6 Ex. Bücher vorhanden
- Als kleine literale Basterei gab es am Schluss Papiertorten mit Glasur zu überziehen (Klebstreifen), mit Puderzucker zu bestäuben (geraffelte Kreide) und sorgfältigst in verschiedene Papiere zu wickeln und mit Goldschnürchen zu versehen
- Figuren im Anhang

Das Buch «Ghost Party» von Jacques Duquennoy, London: Frances Lincoln Children's Books, 2004 (leider vergriffen) erzählt in Bildern, wie das Gespenst Henry seine Freunde in seinem Schloss festlich bewirtet. Nach dem Hauptgang guckt Henry von der Küche aus durch die Wand in den Speisesaal um zu fragen, ob alle bereit wären für das Dessert. An dieser Stelle unterschob ich ihm die Frage, ob alle bereit wären für einen Verdauungstanz. Nach dem Tanz mit Chiffontüchern zu Geistermusik kam die Ankündigung, dass es irgendwo im Schloss noch ein Trampolin gäbe. Ich hatte zuvor in einem entlegenen Winkel ein Leintuch auf dem Boden ausgebreitet, was von den Kindern problemlos als Trampolin akzeptiert wurde, sogleich hüpfen 15 Gespensterchen auf dem Tuch herum – ich staunte, meine Vorstellung war viel komplizierter – ich hatte vorgehabt, die Chiffontücher als Gespenster auf dem Tuch zu schütteln, was wir dann anschliessend auch noch gemacht haben.

Danach hatten alle Gespenster wieder Platz im Bauch für die restlichen Gänge...

Auch bei «Rosa und Bleistift» von Jens Rasmus; Residenz Verlag 2011 unterbrach ich die Buchbetrachtung für eine Bewegungspause, als Rosa über den Abgrund gesprungen war. Ein 5m breiter Teppich im Arbeitsbereich der Bibliothek war unser «Abgrund». Ich heuerte eine erwachsene Person an, um die Kinder über den Teppich zu schwingen. Über einen mit Klebband bezeichneten Balanciersteg in ein paar Metern Entfernung konnten sie über den gefährlichen Teppich alleine zurückkehren, worauf sie wieder in die Schlange standen, um sich erneut hinüberschaukeln zu lassen.



7



8





